



Ein kräftiger Schlussapplaus ist den Schauspielerinnen und Schauspielern der Theatergruppe Villigen und dem Regisseur Fabian Giger sicher.

Mon Dieu, was für ein Durcheinander!



Bettina Leutwiler als Arztgehilfin Hübscher. Noch ahnt sie nicht, dass die Nacht im Hotel alles andere als romantisch werden wird.

Frischvermählte, Fremdgeher, ein überbuchtes Hotel und ein überforderter Hotelmanager. Die Theatergruppe Villigen führt die Komödie «Zimmer 12a» auf.

VILLIGEN (uz) – Lilli Grimm hat recht: Sie spielt die Aushilfsreceptionistin des Hotels Schweizerhof und kommentiert die Zustände im Haus mit «Mon Dieu, was für ein Durcheinander!»

Missverständnisse und Verwechslungen

«Durcheinander» trifft es; der Hotelmanager hat die Situation nämlich nicht mehr im Griff: Er nimmt mehr Gäste auf, als sein Hotel Zimmer hat. Es kommt zu Doppelbelegungen, Missverständnissen und Verwechslungen, und in der Folge dieses Durcheinanders schlüpfen die Hotelgäste zu fremden Männern und Frauen unter die Decke.

Hinzu kommen Doktor Gabathuler, der mit seiner Arztgehilfin ein romantisches Wochenende verbringen möchte, im Hotel aber auf seine Ehefrau trifft, und auch eine dauernd betrunkene Dame sorgt für zusätzliche Verwirrung.

Mitreisend

Die Theatergruppe Villigen präsentiert mit «Zimmer 12a» eine rasante Komödie voller Wortwitz und Situationskomik. Besonders der zweite Akt ist voller Tempo und reisst das Publikum regelrecht mit.

Keins Sprüche

Leidtragender des Durcheinanders ist Hotelportier Kevin, der das Gepäck der Gäste dauernd von einem ins andere Zimmer schleppen muss und sich insbesondere auch mit einer schweren Harfe abzumühen hat.

Keins trübe Sprüche gehören zu den Höhepunkten des Stücks: Auf des Hotelmanagers Klage, dass sich Mozart im Grabe umdrehen würde, könnte er die falschen Töne der im Hotel eingemieteten Musiker hören, meint Kevin: «Macht

nüt, die Musiker sind jo letschts Jahr scho do gsi. Wenn sich de Mozart jetzt nomol trüllt, dann liit er wieder richtig.»

Den Alltag vergessen

Auf der Webseite der Theatergruppe äussert sich Regisseur Fabian Giger folgendermassen: «Theaterspiel soll die Zuschauer amüsieren, und sie den Alltag für ein paar Stunden vergessen lassen.» Mit «Zimmer 12a» sind er und seine Schauspielerinnen und Schauspieler diesem Anspruch gerecht geworden.

Ein Einwand

Nur Folgendes sei eingewendet: Alkoholsucht bereitet Betroffenen und Angehörigen grosses Leid. Wer das weiss, der mag nicht lachen, wenn ein Alkoholiker als Witzfigur dargestellt wird. Dasselbe gilt für abwertende Bemerkungen gegenüber Homosexuellen.

Damit ist nichts gesagt über die Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler, nur etwas über die Qualität des Stücks.

Endlich Premiere

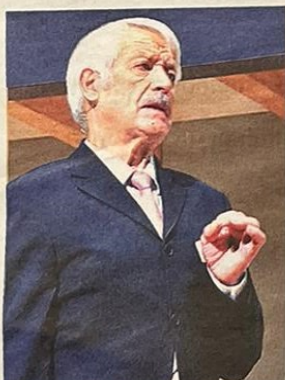
Die Theatergruppe Villigen hat die Aufführung von «Zimmer 12a» schon früher geplant. Corona warf die Pläne über den Haufen. Jetzt endlich, vorgestern Donnerstag nämlich, ging die Premiere über die Bühne. Präsident Pascal Schwarz dankte allen Beteiligten fürs Ausharren und für die Geduld.

Noch vier Aufführungen

«Zimmer 12a» wird noch viermal aufgeführt: heute Samstag, 19. November, um 13.30 Uhr, am Freitag, 25. November, um 20.00 Uhr und am Samstag, 26. November, um 20.00 Uhr. Am 25. und 26. November auch mit Festwirtschaft. Aufführungsort ist die Turnhalle Erbslet.



Er immerhin findet für einen kurzen Moment Ruhe. Pascal Schwarz spielt den frischverheirateten Herrn Schmied.



Georg Süss als Hotelmanager. Er verursacht zwar Chaos, ist aber auch ständig bemüht, die Hausordnung einzuhalten.



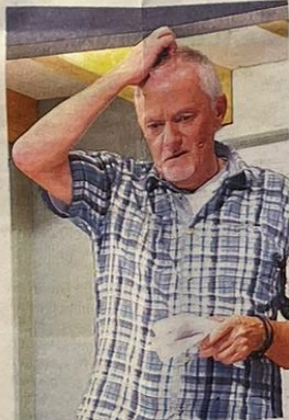
Auch Receptionistin Claire, gespielt von Lilli Grimm, steht dem Chaos hilflos gegenüber. Ordnung schaffen unmöglich!



Peter Wülser als Hornist Jäger. «Hörte Mozart Eure Töne, er würde sich im Grabe drehen», wird Jägers Musik kommentiert.



Hotelportier Kevin, gespielt von Noah Giger, hat sich andauernd mit einer schweren Harfe abzumühen. Mit seinen trüben Sprüchen avanciert er zum Publikumsliebling.



Die Situation läuft aus dem Ruder und bereitet Doktor Gabathuler Kopfzerbrechen. Heinz Geissberger überzeugt in der Rolle als Arzt, Golfspieler und Gast.



Eine etwas unbeholfene Bemerkung ihres eben erst angetrauten Ehemanns scheint Frau Schmied, gespielt von Yael Berweger, sauer aufzustossen.



«Erstmal tief durchatmen», sagt sich Jacqueline Schwarz und stellt sich als Ehefrau von Doktor Gabathuler den Verstrickungen rund um Zimmer 12a.